

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 12 (1932-1933)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über nicht verhehlen, daß es bei uns, selbst in der Presse, Leute gibt, die ihrer Freude über das Geschehen in Deutschland Ausdruck verleihen.“

Natürlich, wäre auch schade, wenn der Klassenkampf aufhörte. Von was und für was sollten dann die politischen Parteien noch leben? D.

Das Brett vor dem Kopf.

Ein freisinniger Journalist zieht Parallelen: „Wenn oben gesagt wurde, es gebe in der Schweiz nichts Hitler-Ähnliches, so muß dazu ein Vorbehalt gemacht werden. Es existiert in der Schweiz eine große Partei, deren politisch-dialektische Methoden eine frappante Ähnlichkeit aufweisen. Die nationalsozialistischen Wahlredner treten durchweg als Ankläger auf gegen die, die Deutschland die letzten 14 Jahre regiert haben... Auf die nämliche „Mystik der Sündenböcke“ haben die schweizerischen Sozialdemokraten ihre politische Taktik aufgebaut.“

Also der nationalen Erneuerungs-

bewegung des Nationalsozialismus in Deutschland entspricht nach freisinnigem Urteil die internationale Auflösungsbewegung des Marxismus in der Schweiz — weil nämlich beide ihre politische Taktik auf die „Mystik der Sündenböcke“ aufbauen. So urteilt, wem Politik nur noch Taktik und kein Inhalt mehr ist! D.

Die erwachende Schweiz.

„Wir können nur, wie auch auf anderen Gebieten, feststellen, daß sich die Eidgenossenschaft in einem Zustand der Neuorientierung befindet, der allerdings in auffälligem Gegensatz steht zu der bequem und alle politischen Probleme vereinfachenden Saturiertheit, die noch vor zwei Jahren dem Schweizer Land und Volk ihren Stempel aufdrückte.“

Aus einem Artikel „Schweizer Sorgen“ der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, der sich mit den Auseinandersetzungen der „Monatshefte“ mit der „Neuen Zürcher Zeitung“ und deren Antwort darauf beschäftigt. D.

Besprochene Bücher.

Benary, Albert: Das deutsche Heer; Ethhofen, Berlin.

Burte, Hermann: Ursula; Haessel, Leipzig.

Gallati, Frieda: Die Eidgenossenschaft und der Kaiserhof; Leemann, Zürich.

Haud: Völkisches Erwachen und Evangelium; Müller, München.

Heinsheimer, Wolff, Raden und Merk: Die Zivilgesetze der Gegenwart; Bensheimer, Mannheim.

Sulzer, G. H.: Die Wehrverfassung der Schweiz; Noske, Leipzig.

Thommen, Rudolf: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven; Birkhäuser, Basel.

Wagner, H. G.: Essai sur l'Universalité Economique Othmar Spann; Alcan, Paris.